

Das ZDF- der Klimawandel- und die Wahrheit: Mit dem Zweiten diffamiert man besser!

geschrieben von Michael Limburg | 8. Dezember 2010

Und mit dieser Grundhaltung nahm man sich die "Klimaskeptiker" von EIKE vor. (Hier finden Sie den Beitrag) In der Anmoderation von Frau Petersen – im allgemeinen einen von ihrem Chef vorgeschriebenen Text ablesend- wurde der Kurs schon mal festgelegt. Maliziös lächeln durfte sie allerdings noch selber.

Die allermeisten Klimafoscher weltweit -so ihre schon irreführende Ansage- ringen in Cancun darum, zu retten was zu retten ist. Schließlich drohe doch der Meeresspiegel zu steigen, die Globaltemperatur ebenso, allerdings sähen die "Leugner" – Originalton Petersen- dies völlig anders. Dann ging der Beitrag los und der Sprecher bemühte sich jede Menge Häme und Diffamierung zu verbreiten. Es wurden -die "überwiegend älteren Herren" gezeigt, der Geologe Ewert wurde ohne jeden Zusammenhang über das Mittelalter zitiert, um dann übergangslos auf den Starklimafolgenforscher Stefan Rahmstorf umzuschalten. Der durfte dann mehrmals über die ungeliebten Klimarealisten herziehen. Diese wichen einer wissenschaftlichen Diskussion immer aus, jedwede Einladung an sie bliebe unbeantwortet, sie bedienten nur die Laien mit plausiblen aber falschen Argumenten, und sie würden ihre Arbeiten nicht in anerkannten Journalen veröffentlichen.

Nun, Herr Rahmstorf scheint nicht auf dem Laufenden zu sein. Die Filmemacher hätten ihn z.B. nach wenigen Recherchen oder Telefonaten korrigieren können mit der Mitteilung, dass Rahmstorf und Kollegen bisher jeder kontroversen Diskussionrunde ausgewichen sind. Wie auch jetzt wieder bei einer geplanten Sendung von Phoenix. Sein Kollege Schellnhuber tut es ihm gleich und verglich sich dazu schon mal mit Albert Einstein, der seiner Meinung nach auch nicht bei Frau Illner auftreten würde. Auch blieb Rahmstorf verborgen, dass jedes Jahr wissenschaftliche Klimakongresse der Realisten, vorwiegend in den USA, stattfinden. Sie werden von hunderten internationaler Top-Wissenschaftler besucht. Der letzte fand im Mai d.J. in Chicago statt. Man zählte um die 700 Teilnehmer. Wissenschaftler aus der Alarmistenszene werden grundsätzlich eingeladen. Manchmal kommen auch einige. Nur Schellnhuber, Rahmstorf oder Edenhofer wurden bisher nicht gesichtet.

Aber, weil die Verweigerung offensichtlich nicht mehr geht, hat nun PIK Chef Schellnhuber, die Wissenschaftler von EIKE offiziell zu einem wissenschaftlichen Workshop eingeladen, der jetzt für den März kommenden Jahres terminiert wurde. Gut möglich, dass Rahmstorf darüber nicht

informiert wurde. Auch seine Aussage, dass die Klimarealisten (im Originalton "Skeptiker") ihre Arbeiten nicht in anerkannten Fachjournalen veröffentlichen würden, ist schlicht falsch. Es kann aber gut sein, dass Kronzeuge Rahmstorf diese Fachaufsätze einfach nicht zur Kenntnis nimmt, sie daher nicht kennt. Im Standardwerk des NIPCC "Climate Change Reconsidered" (<http://www.nipccreport.org/>), einer Zusammenfassung des derzeitigen Stands der Klimaforschung aus realistischer Sicht, sind viele tausend Literaturangaben enthalten. Die Website "Popular Technology Net" listet über 800 solcher Studien auf. (<http://www.populartechnology.net/2009/10/peer-reviewed-papers-supporting.html>)

"Ri ra rum – wer nicht liest bleibt dumm" könnte man in Anlehnung an das berühmte Liedchen in der Sesamstraße singen. So betrifft es diesmal den Klimaforscher Rahmstorf und die gläubigen Filmemacher.

Der Beitrag arbeitet sich dann an der Tatsache ab, dass der Sitz von EIKE in Jena nur ein Postfach ausweist. So als ob 30 Jahre Entwicklung der Kommunikationstechnik spurlos an den Autoren vorbeigegangen ist. Wo steht denn geschrieben, dass ein vollwertiges Institut immer in einem vornehmen Glasgebäude sein muss? Sicher, da haben es die mit Staats- und Firmengeldern finanzierten Institute der Alarmisten einfach besser. Da kann EIKE nicht mithalten. Wir arbeiten alle – der Präsident eingeschlossen – von unseren Homeoffices aus. Schade nur, dass der vermeintliche Geldsegen, den der Thinktank Cfact im Jahre 1998 bis 2000 von Exxon erhalten haben soll, an EIKE spurlos vorbeiging. EIKE verwendet seine knappen Mittel eben nicht für aufwendige Büros, sondern lieber zur Organisation von Kongressen und Vorträgen. Und das mit jedem Tag erfolgreicher. Not macht eben erfinderisch.

Bleibt zum Schluss noch die immerwiederkehrende Litanei von den 97 % der Klimaforscher weltweit, die die Katastrophe unvermeidlich kommen sehen. Sie geht zurück auf Zitate im ehemaligen Nachrichtemagazin "Der Spiegel", der sich seinerseits auf die Literaturwissenschaftlerin und Klimaktivistin Naomi Oreskes beruft, von der man inzwischen weiß, dass sie die von ihr untersuchte wissenschaftliche Literatur nicht einmal ansatzweise gesichtet, sondern lediglich eine unvollständige Datenbankabfrage der Paper-Abstracts vorgenommen hat. Das Ergebnis war unbrauchbar, wie es z.B. der englische Anthropologe Dr. Benny Peiser detailliert nachwies. Oreskes suchte für Ihre Studie in wissenschaftlichen Netzwerken (ISI database) nur mit den drei Schlüsselwörtern "global climate change" nach. Dies lieferte ihr ungefähr nur 1/10 der Literatur, die zum allgemeineren Schlüssel "climate change" passt, so dass 9/10 außen vor blieb. Dr. B. Peiser, Anthropologe in Liverpool, untersuchte die Studie und befand sie auf Grund der vielen Fehler als unbrauchbar.

Peiser merkt an: *"Oreskes behauptet, 928 Abstracts analysiert zu haben, die sie auf der ISI-Datenbank mit dem Stichwort „climate change“ für die Jahre 1993 - 2003 gefunden hat. Doch eine Suche auf der ISI-Datenbank*

unter voller Verwendung dieser Schlüsselwörter zeigt, dass fast 12.000 Arbeiten in den fraglichen zehn Jahren dort veröffentlicht (2) wurden. Zahllose Forschungsarbeiten über die folgenden Themen blieben beispielsweise unberücksichtigt: Ähnliche oder sogar höhere globale Temperaturen während des Holozäns und des Klimaoptimums der Mittelalterlichen Warmzeit mit niedrigeren atmosphärischen CO2-Gehalten als heute / Variabilität der Sonne als wesentlichem Treiber des jüngsten Klimawandels / Ungewissheiten der Klimamodellierung usw.“

Entsprechende Einwände wurden an Oreskes auch vom Wissenschaftsjournalisten David Appell gerichtet, und am 15. Dezember 2004 gab schließlich Oreskes zu, dass ihr Science Essay voller Fehler war. In einer betreffenden E-Mail von Dr. Peiser (link s.o.) an die Fachzeitschrift **Science** heißt es: „Da ich die Ergebnisse der Studie von Oreskes als fraglich ansah, beschloss ich, sie zu wiederholen.“ Bei seinem Versuch diese Wiederholung in Science als Korrektur zu veröffentlichen, stieß Peiser jedoch auf eiserne Ablehnung. Der Telegraph UK hat sich der Geschichte unter der Überschrift "Leading Scientific Journals are "Censoring Debate About Global Warming" angenommen. (Peiser nahm daraufhin Stellung zu Versuchen seine Ergebnisse umzuinterpretieren). Der Redaktion des SPIEGEL ist dieser Sachverhalt übrigens seit unserem Schreiben vom Februar 2009 bekannt (Realitätsverlust beim SPIEGEL ONLINE).

Darüberhinaus berichteten die Autoren der "Dokumentation" mit keiner Silbe über die vielen, vielen Beiträge von internationalen Top-Wissenschaftlern auf der 3. internationalen Klima- und Energiekonferenz. Denn hätte man dies getan, dann hätte man sich ja sofort ad absurdum geführt. Das durfte nicht sein. Also diffamierte man was das Zeug hielt und nennt es dann Dokumentation.

Fazit: Mit diesem Beitrag hat das ZDF seine per Rundfunkgesetz zwingend vorgeschriebene Pflicht zur ausgewogenen, neutralen und objektiven Berichterstattung auf das Größte verletzt. Ob es damit den Zuschauerschwund aufhalten kann, ist fraglich. Eine Gegendarstellung wäre das Mindeste was die Verantwortlichen bringen müssen.

Wer sich beim ZDF zu Sendung äußern will, kann dies hier tun.

Die Emails der Verantwortlichen lauten: Dr. Claus Richter: [✉ richter.c@zdf.de](mailto:richter.c@zdf.de), Hilke Petersen: [✉ petersen.h@zdf.de](mailto:petersen.h@zdf.de)

Die Sendung kann hier gesehen werden: Und hier eine ergänzte Version, wo die größten Schnitzer fernsehkommentatorisch widerlegt werden (Als Anhang zur Sendung). Mit Dank an Rainer Hoffmann

Michael Limburg EIKE